

**VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH**

**Taschenkarte  
Infanterie Nr 103**

**VS-NfD**

**Führung der Jägerkompanie/Heimatschutzkompanie/  
Sicherungskompanie**

**Oktober 1984**

**Nachdruck Dezember 1985  
mit eingearbeiteter Änderung 1**

---

**Erarbeitet nach:**

- ZDv 1/11 „Taktische Zeichen“
- HDv 212/6 „Die Sicherungs-  
kompanie“
- EAnwAusb Jägertruppe Nr F 3 VS – NfD „Die Jägerkompanie“

---

Diese Taschenkarte erhalten Kompaniechefs aller Einheiten, die Schutzaufgaben in Rückwärtigen Gebieten wahrnehmen.

Sie baut auf der Taschenkarte Infanterie Nr 101 „Führung der Jägergruppe/Sicherungsgruppe“, Juni 1984, und auf der Taschenkarte Infanterie Nr 102 „Führung des Jägerzuges/Sicherungszuges“, Juni 1984, auf.

Sie ist eine Anleitung für Reservisten zur besseren Wahrnehmung der speziellen Mobilmachungsfunktion.

---

Die Taschenkarte Infanterie Nr 103 (Heimatschutztruppe) „Führung der Jägerkompanie/Heimatschutzkompanie“, Ausgabe Juni 1979, tritt hiermit außer Kraft.

---

## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 1. Grundsätze für das Führen der Kompanie im Gefecht

- wann immer möglich durch **persönliches Beispiel führen**,
- sicherstellen, daß alle unterstellten/auf Zusammenarbeit angewiesenen Führer Auftrag der Kp kennen und wissen, wie er ausgeführt wird,
- Teileinheiten fortlaufend über Entwicklung der Lage orientieren,
- **selbständig** im Sinne des Btl/VKK handeln, wenn keine Verbindung zum übergeordneten Führer, jedoch Lage raschen Entschluß fordert,
- alle **Vorteile des Geländes** für eigene Kampfweise **nutzen**,
- für ständige Sicherung sorgen,
- in **jeder Lage Gefechtsaufklärung** betreiben,
- stets versuchen, **Feind zu überraschen**, dabei **List** und **Täuschung** anwenden,
- Feind auf günstige **Kampferfernung** (PzAbw-Handwaffen/Handwaffen) mit **Feuer überfallen**,
- Feuer unterstützender Waffen nutzen,
- Feuereröffnung, Feuerschwerpunkt, Feuerzusammenfassung und Zielverteilung regeln, Feuerleitung jedoch bei ZgFhr belassen,
- **Feuer, Bewegung** und – bei Nacht – **Beleuchtung** koordinieren (Bewegungen durch Feuer überwachen/eigenes Feuer für Bewegungen nutzen),
- eingeschränkte Sicht für Bewegungen nutzen,
- rechtzeitig Nachtaufstellung beziehen, Einsatz von Gefechtsfeldbeleuchtung und Nachtsehgeräten befehlen (wenn noch nicht vom Btl/VKK befohlen),
- Reserven bilden (wenn nicht anders befohlen),
- Verbindung halten innerhalb der Kp, zum Btl/VKK, zum rechten Nachbarn, zu unterstützenden Kräften (ggf wichtige Verbindungen doppelt halten/Melder rechtzeitig einfahren/einlaufen lassen),
- Sprechfunkverkehr auf das unbedingt notwendige Maß beschränken und Funkdisziplin halten,
- **genau und rechtzeitig melden**; vorher Meldungen der Teileinheiten prüfen, auswerten, zusammenfassen,
- körperliche Leistungsfähigkeit der Soldaten erhalten, Kräfte schonen; Kfz so lange wie möglich nutzen,
- Einsatzfähigkeit durch vorbeugende Mat-Erhaltung sicherstellen.

## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 2. Taktische Zeichen



KdrJgBtl



Frontverlauf



Feldkabel



Verkehrsposten



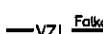
Vorderer Rand  
der Verteidigung



Anschlußpunkt/  
Ablaufpunkt/  
Auslaufpunkt



Verteidigungs-  
bezirkskommando



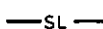
Verzögerungs-  
linie  
(mit Deckname)



Durchlaufpunkt



Heimatschutz-  
kompanie



Sicherungs-  
linie



Schadmateriale-  
sammelplatz



Verteidigungs-  
kreiskommando



Überwachen  
eines Raumes  
allgemein



FdI Marsch-  
kolonne mit  
20 Rad-Kfz  
am 13. März  
1430 Uhr Z-Zeit



KpFÜGrp  
JgKpTerrH



Rastraum  
einer  
JgKpTerrH



Wartungstrupp  
TerrH



Schlüssel-  
gelände



Atomdetonation  
erfolgt



Feldküchen-  
strupp TerrH



Stellung einer  
JgKpTerrH mit  
den Stellungen  
der Züge



FdI Atomdetona-  
tion mit radio-  
aktivem Nieder-  
schlag



Sanitätstrupp  
TerrH



Hubschrauber-  
landeplatz



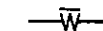
Funkver-  
bindung,  
allgemein



Feldbefesti-  
gungen



Btl-Grenze



Sprechfunk-  
verbindung



vorbereitete  
Sperr

## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 3. Führungsunterlagen auf dem Kompaniegefechtsstand (Anhalt)

<p>Kartenbrett</p> <p><b>Lagekarte 1 : 50 000</b></p> <p>enthält Stellungen, Grenzen, Räume, Gefechtsstände, Objekte, Verbindungslinien, Bezugspunkte (ggf auf Folie gezeichnet).</p>
<p><b>Follen/Planpausen</b></p>

dazu

- **Hilfsmittel:** „taktisches Besteck“ (Schablone „Taktische Zeichen“; Planzeiger), Folie, wasserfeste Foliestifte, Lösungsmittel, Schere, Klebeband,
- **Ablage für Meldungen,**
- **Muster für die Befehlsgebung,**
- Auszug „taktische Zeichen“,
- Taschenkarte ABC-Abwehr aller Truppen Nr 2 „ABC-Melde- und Warndienst“,
- Auswerteausstattung ABC-Abw,
- ZDv 5/110 VS – NfD „Wirkung und Abwehr von ABC-Kampfmitteln“,

„Handkarte“ und Fernmeldeunterlagen für KpChef, wenn dieser den Gefechtsstand verläßt,

- **Personalübersicht** (Soll/Ist),
- **Materialübersicht** (Waffen, Kfz, Funk-, Fernsprech-, Nachtsehgeräte),
- **Bestandsübersichten** (Mun/ Kampfmittel/Bstf/Material für Stellungsbau und Sperren),
- **Strahlenbelastungsübersicht,**
- **Unterlagen über**
  - + Objektschutz,
  - + Zusammenarbeit mit militärischen und zivilen Dienststellen,
- **Terminübersicht**
  - + laufende Termine,
  - + Kriegsmeldewesen,
- **Einsatzskizzen** der Teileinheiten, dabei Überwachungspläne,
- **Fernmeldeunterlagen**
  - + Sprechtafel,
  - + Funkeinsatz- und Leitungsskizze,
  - + Verzeichnis Fernsprechhauptanschlüsse,
- **Unterlagen über innere und äußere Organisation des Kompaniegefechtsstandes**
  - + Skizze: Raumaufteilung,
  - + Sicherung, Alarmierung, Alarmstellungen,
  - + Schichteinteilung, Ruheplätze.

### 4. Grundsätze für die Wahl des Kompaniegefechtsstandes

Der Gefechtsstand soll

- sichere Fernmeldeverbindungen zum Btl/VKK, zu den Zügen und zu unmittelbar unterstützenden Kräften gewährleisten,
- rundum zu verteidigen sein,
- Beobachtung in den vermuteten Schwerpunkt ermöglichen,
- gedeckt zu erreichen sein,
- ausgeschildert sein,
- nicht an auffälligem Geländepunkt liegen.

**MERKE:** GefStd – Wechsel nach „oben“ und „unten“ melden. ▼  
Während GefStd-Wechsel Verbindung aufrechterhalten. ●

## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 5. Zusammensetzen von Erkundungskommandos der Kp (Anhalt)

#### - Kleines Erkundungskommando

- + **Fhr:** KpTrpFhr/JgFw
- + **Pers:** 1 Jg-/SichGrp (- 1 Jg)  
1 Kradmelder
- + **Kfz:** 1 LKW 2 t/MTW  
1 Krad

#### - Großes Erkundungskommando

- + **Fhr:** KpChef/ältester ZgFhr
- + **Pers:**
  - .Kp- TrFmFw/-Uffz/
  - FÜ: Sprechfunker
  - Grp: 1 MKF  
2 Kradmelder
  - .Zug: gemäß Taschenkarte  
„JgZg/SichZg“
- + **Kfz:** 1 LKW 0,4 t  
4 LKW 2 t/MTW  
2 Kräder  
ggf Erdarbeitsgeräte

**MERKE:** Bei der Einteilung von Erkundungskommandos  
stets die Transportkapazität der restlichen Kfz  
berücksichtigen. ▼ ●

### 6. Grundsätze für das Zusammenwirken mit schweren Waffen

- Führer unterstellter/auf Zusammenarbeit angewiesener Teileinheiten in **Lage, Auftrag** und **Operationsplan** der Kp einweisen:
  - + Stellungen und Wirkungsbereiche,
  - + Linien und Entfernungen im Gelände für die Feuereröffnung/ das Auslösen einzelner Bewegungen (z. B. Ausweichen, Gegenangriff),
  - + Feuer und Bewegung im Gelände (oft in Phasen),
  - + Sperren, Sperrfeuer,
  - + Geländetaufe, Zielpunkte und Bereiche für Beobachtung und Beleuchtung,
  - + Fernmeldeverbindungen (z. B. Austausch von Sprechtafeln),
  - + Logistik,
  - + Truppenanitätsdienst,
- möglichst gemeinsame Erkundung mit Führern unterstützender Waffen,
- stets Verbindung halten,
- Beobachtungs- und Aufklärungsergebnisse austauschen,
- Feuer und ggf Bewegung der unterstützenden Waffen (vor allem gepanzerter Fahrzeuge) entschlossen nutzen.

## VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

## 6.1 Taktische Grundlagen für das Zusammenwirken mit schweren Waffen

Waffe	wirkt gegen	Kampfentfernung	Breite der Stellung (Anhalt)	Einsatz erfolgt	Feueranforderungen an	Bemerkungen
Panzer- mörser/ Mörser	ungep Feind, le gep Feind, Feind in Feldbe- festigung	Tampella: 450-6350 Brand: 425-6000	Kp (bis 6 Rohre)/ Zug: 200 m	Zugweise, halb- zugweise	VB, Chef s JgKp BtlKdr bei Unterstellung: Aufträge an VB/ Feuerleittrupp bei Ausfall VB: Schießen im Seh- streifenverfahren (ZgFhr/KpChef)	VB sichern!
Feld- kanone 20 mm	ungep Feind, le gep Feind, Feind in Feldbe- festigung, Luftfahr- zeuge	ungep Ziele bis 1500 m, gep Ziele bis 800 m, Flugziele bis 1200 m	Zug: 200 bis 500 m Grp: 50 bis 100 m	zug-, halbzug-, gruppen- weise	ZgFhr GrpFhr	
Panzer- abwehr- waffe MILAN	Pz, SPz	300 bis 1950 m		zug-, halbzug- weise (truppweise zusammen- gefaßt)	ZgFhr TrpFhr	Raum einge- schränkter Trreffsicher- heit (bis 300 m) mit PzAbw- Handwaffen abdecken!
Kanonen- jagd- panzer (BK 90 mm)	Pz, SPz	bis 1500 m	Zug: bis 500 m	zug-, halbzug-, gruppen- weise	ZgFhr	
Kampf- panzer (M48 BK 105 mm und Leopard 1)	Pz, ungep/le gep Feind	bis 2000 m bis 2500 m	Zug: bis 500 m	zugweise, gruppen- weise	ZgFhr	räumlich ge- trennt von Jg eingesetzt! Ggf gegen Pz-Nahbe- kämpfung sichern!

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

**6.2 Begriffe für die beabsichtigte Wirkung des Artillerie- und Mörserfeuers**

- Abriegeln:** Angreifenden oder zurückgehenden Feind für begrenzte Zeit zum Stehen bringen oder daran hindern, einen bestimmten Geländeteil zu durchschreiten.  
(abr)
- Bekämpfen:** Allgemein gehaltener Ausdruck für Feueraufträge und Feueranforderungen, wenn sich die beabsichtigte Art der Wirkung noch nicht festlegen läßt oder dem Ausführenden überlassen bleiben soll.  
(bek)
- Beleuchten:** Durch Einsatz von pyrotechnischen Mitteln bestimmte Geländeteile erhellen, um den Kampf der eigenen Kräfte zu erleichtern.  
(bel)
- Blenden:** Dem Feind für eine begrenzte Zeit – meist durch künstlichen Nebel – die Sicht nehmen und ihn dadurch an der Beobachtung und an beobachtetem Feuer hindern oder in seinen eigenen Bewegungen behindern.  
(ble)
- Niederhalten:** Den Feind für begrenzte Zeit durch Feuer in Deckung zwingen und ihn dadurch am Kampf hindern.  
(nie)
- Sperrern:** Den Feind durch Verschießen länger wirksamer Mittel daran hindern, einen bestimmten Geländeteil schnell zu durchschreiten (nur Art).  
(spe)
- Stören:** Den Feind beunruhigen, in seinen Handlungen behindern und dabei möglichst schädigen (nur Art).  
(stö)
- Überwachen:** Einen bestimmten Raum beobachten und bereit sein, einen Feind, sobald er auftritt, mit beobachtetem Feuer zu bekämpfen.  
(übw)
- Vernichten:** Dem Feind solche Verluste zufügen, daß er für den weiteren Kampf ausfällt (nur Art).  
(ver)
- Zerschlagen:** Die Kampfkraft des Feindes so herabsetzen, daß er für begrenzte Zeit nicht mehr am Kampf teilnehmen oder zumindest seine Absicht nicht ausführen kann.  
(zsl)

## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 7. Grundsätze für den Marsch

- Märsche stets **vorbereiten**; durch **Vorbefehle** Zeit für Vorbereitungen schaffen,
- **vor Beginn** des Marsches Kp **versorgen**,
- Befehlsgebung durch **Marschtabelle**n und **Marschskizzen** erleichtern,
- Abmarschzeit so festlegen, daß Kp den Ablaufpunkt zügig mit befohlener Geschwindigkeit und zur festgelegten Ablaufzeit überschreitet (ggf Ablaufoffizier einteilen),
- Marsch zum Ablaufpunkt/vom Auslaufpunkt selbst regeln (Erkundung, Kennzeichnung und Einweisung),
- **Marschfolge** und **Abstände** (Marschabstand: 1-2 min; Fahrzeugabstand: 50 m/100 m/Sichtabstand) innerhalb der Kp **nach taktischen Erfordernissen** insbesondere nach der Luftbedrohung befehlen; Verkehrslage und Umwelteinflüsse berücksichtigen,
- Marschgeschwindigkeit (Kfz: bei Tag 40 km/h, bei Nacht 30 km/h; zu Fuß: 4 km/h) einhalten,
- ggf Kradmelder zur Verkehrsregelung einsetzen,
- bei **überraschendem Luftangriff** Marsch **fortsetzen**, mit **MG Feuer** eröffnen; bei **rechtzeitig erkanntem oder wiederholtem Luftangriff** in **nächste Deckung** fahren oder **rasch auflockern** und mit allen geeigneten Waffen Feuerkampf aufnehmen,
- beim Marsch **Sendeverbot für Funk**, **Empfangsbereitschaft für Führungskreise** befehlen; zu übergeordneten Führern Verbindung halten über Fernmeldeinrichtungen entlang der Marschstraße (z. B. Meldeköpfe) oder über festes Fernmeldenetz; innerhalb der Kp Verbindung durch Kradmelder und Zeichen halten,
- während des Marsches, wo immer möglich, Kfz auftanken, Kranke und Verwundete den Krankensammelpunkten zuführen,
- bei Marschpausen (Technischer Halt/Rast) sichern, versorgen und melden,
- nach **Erreichen** des **Marschzieles** Kp **versorgen**,
- bei Kp **als selbständiger Marschkolonne**:
  - + Vorhut/Nachhut befehlen (z. B. ein Zug, verstärkt durch KPz),
  - + gesamte Marschstraße durch Erkundungskommando erkunden und kennzeichnen,
  - + **Vorhut**
    - .in Marschrichtung sichern,
    - .Einhaltung der Marschstraße und Ste-tigkeit des Marsches gewährleisten,
    - .Hindernisse beseitigen oder Umgehungsmöglichkeiten erkunden,
    - .schwachen Feindwiderstand brechen,
    - .bei starkem Feind Kp/Btl Zeit verschaffen,
  - + **Nachhut**
    - marschierende Tr gegen nachdrän-genden Feind schützen.





## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 11. Befehl für den Marsch (Anhalt)

(dabei Ausgabe von Marschskizzen/-tabellen!)

**Lage:** Feind, eigene Tr, Luft- und ABC-Lage, ggf Bevölkerung.

#### **Auftrag:**

- Abmarschzeit/Dauer des Marsches und Marschziel,
- Truppeneinteilung (ggf Platz der Kp innerhalb des Btl).

#### **Durchführung:**

- Marschfolge (zugl. Unterstellungen für die Dauer des Marsches),
- Marschstraßen und deren Kennzeichnung,
- Ablaufpunkt, Auslaufpunkt, ggf Durchlaufpunkte sowie Zelten für ihr Überschreiten,
- Wege/Straßen bis zum Ablaufpunkt,
- Marschgeschwindigkeit, Höchstgeschwindigkeit zum Aufholen,
- Fahrzeugabstand und Marschabstände,
- Beleuchtungsstufe,
- Marschpausen (Technische Halte/Rast),
- Bereitschaftsgrad,
- Aufklärung, Erkundung, Sicherung (ggf Befehl für Vorhut und Nachhut),
- Fliegerabwehr (z. B. Luftraumspäher, Waffen, Bereitschaftsgrad, Feuerregelung, Tarnung),
- Maßnahmen zur ABC-Abwehr (ggf Blendschutz für einzelne Soldaten, Kfz-Verdecke nicht abgeplant),
- Verhalten bei eingeschränkter Sicht, beim Durchfahren von Ortschaften und Engen sowie beim Befahren von Brücken.

#### **Personelle und materielle Unterstützung:**

- Verwundete (Platz des Sanitätstrupps und Krankensammel-punkt),
- Betriebsstoffergänzung, Verbleib ausgefallener Kfz und deren Besatzungen,
- Verpflegung.

#### **Verbindungen:**

- Funkverbindungen (Sendeverbot, Empfangsbereitschaft für KpFü-Kreis),
- Kradmelder,
- Fernmeldeeinrichtungen entlang der Marschstraße,
- Zeichen, Parole,
- Platz des KpChefs/ggf des BtlKdr.

## VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

### 12. Befehl für die Verteidigung (Anhalt)

**Lage:** Feind (z. B. Art, Stärke, erwartetes Verhalten), eigene Tr (z. B. Nachbarn, Kräfte vor eigenen Stellungen, Absicht Btl/VKK), ggf Bevölkerung.

**Auftrag:** (unverändert wie vom Btl/VKK befohlen).

#### **Durchführung:**

- beabsichtigte Operationsführung und Gefechtsgliederung der Kp,
- Aufträge an die Züge und unterstellte Teileinheiten sowie Forderungen an auf Zusammenarbeit angewiesene Teileinheiten,
  - + Art, Lage, Ausdehnung, Ausbau (Arbeitsplan: Umfang, Reihenfolge, ggf Einsatz Erdarbeitsgeräte) und Tarnung der Stellungen,
  - + Nachtaufstellung, Gefechtsfeldbeleuchtung, Einsatz von Nachtsehgeräten,
  - + Zusammenwirken mit Nachbarn und schweren Waffen,
  - + Sicherung (z. B. Art, Ort, Stärke und Ablösung; Alarmierung),
  - + Verhalten bei Feindberührung (für Sich ggf Einzelheiten des Ausweichens), Feuereröffnung, -schwerpunkt, -zusammenfassung, Unterstützung durch schwere Waffen, PzAbw,
  - + Vorbereiten von Gegenangriffen (innerhalb der Kp/ggf zu Nachbarn),
  - + Anlegen von Sperrern (z. B. Ort und Art),
- Zeitpunkt der Verteidigungsbereitschaft,
- Maßnahmen zur Fliegerabwehr (z. B. Luftraumspäher, Fliegerabwehrwaffen, Bereitschaftsgrad, Feuerregelung, Signale),
- Maßnahmen zur ABC-Abwehr (z. B. Abdecken von Stellungen).

#### **Personelle und materielle Unterstützung:**

- Verwundete (Platz SanTrp/TrVPl),
- Dekontaminationseinrichtungen, -mittel, Ersatzbekleidung,
- Mun, Material für Stellungsbau und Sperrern,
- Verpflegung,
- Kfz-Abstellraum.

#### **Verbindungen:**

- Verbindungen innerhalb der Kp, zu unterstützenden Waffen, zu Nachbarn (z. B. Draht- und Funkverbindungen, Melder),
- Zeichen, Parole,
- KpGefStd, BtlGefStd/GefStd VKK.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

13. Befehl für den Angriff (Anhalt)

**Lage:** Feind (z. B. Art, Stärke, Verhalten), eigene Tr (z. B. Nachbarn, Absicht Btl/VKK), ggf Bevölkerung.

**Auftrag:** (unverändert wie vom Btl/VKK befohlen)

**Durchführung:**

- beabsichtigte Operationsführung,
- Bewaffung, Ausstattung,
- Gefechtsgliederung, ggf Eingliederung von unterstützenden schweren Waffen,
- Aufträge für Züge und unterstellte Teileinheiten, Forderungen an auf Zusammenarbeit angewiesene Teileinheiten,
- Gefechtsaufklärung,
- Ablauflinie und Angriffsbeginn,
- Verlassen des Verfügungsraumes, Anmarsch (z. B. Form, Kennzeichnung der Wege/Straßen) und Absitzraum,
- Angriffsziel, ggf Zwischenziel(e) der Kp/Angriffsachse/Wege/Kompaßzahl,
- Annäherung (z. B. Form, Koordinierung von Feuer und Bewegung),
- Überwinden von Hindernissen,
- Verhalten bei vorzeitiger Aufklärung durch den Feind,
- Sturm und Einbruch,<sup>1)</sup>
- Kampf in der Stellung,<sup>1)</sup>
- ggf Aufträge nach Nehmen des Angriffszieles<sup>1)</sup>.

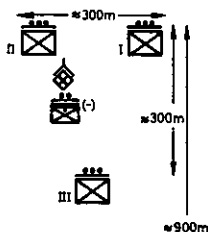
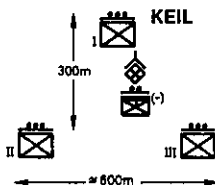
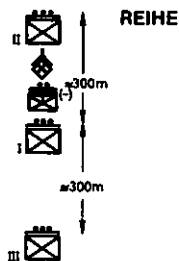
**Personelle und materielle Unterstützung:**

- Verwundetennest (ggf mehrere), TrVPI,
- Verbleib von Gefangenen,
- Vers mit Mun und Kampfmitteln,
- Nachführen von zunächst nicht mitgeführten Waffen (z. B. sPzf),
- Kfz-Abstellraum.

**Verbindungen:**

- Vbdg innerhalb der Kp, zu unterstützenden schweren Waffen, zu Nachbarn,
- Zeichen, Parole,
- Platz des KpChefs/ggf des BtlKdr.

14. Grundformen der Entfaltung (Anhalt)



<sup>1)</sup> kann meist erst später befohlen werden.